

Plastisches Gestalten mit Papier-/ Pappmaché

Herstellung	<p>Papier-/ Pappmaché ist ein mit Kleister und Leim versetzter Brei aus zerkleinertem Papier, der nach dem Trocknen aushärtet. Es gibt Fertigmischungen, man kann die Masse aber auch leicht (und kostengünstiger) aus Zeitungspapier und angesetztem Tapetenkleister herstellen.</p> <p>Um selbst Papiermaché herzustellen, muss man zunächst eine Menge an Zeitungspapier, aber auch andere Sorten, in kleine Stücke zerreißen. Je dünner und weicher das Papier und je kleiner die Stücke sind, desto formbarer ist der Brei später.</p> <p>Das zerrissene Papier wird in einer Schüssel mit nicht zu dickflüssig angesetztem Tapetenkleister eingeweicht (ca. 20 Minuten). Anschließend wird alles zu einem Brei durchgeknetet. Dieser Brei wird auch Pulpe genannt. Zusätzliche Stabilität erhält der Brei, wenn Holzleim (Ponal) oder Gips zugesetzt wird. Während der Brei durchzieht, wird die evtl. erforderliche Armierung hergestellt.</p> <p>Es empfiehlt sich, den Arbeitsplatz großflächig mit Zeitungspapier oder Folie abzudecken.</p> <p>Farbiges Papiermaché erhält man entweder durch die Verwendung von farbigen Papieren oder durch Zugabe von Farbe oder Farbpigmenten in den Brei.</p>
Verfahren	<p>Weil Papiermaché sehr instabil ist, wird es meist über eine Armierung aus Draht oder Drahtgeflecht modelliert. Über den Draht, der nur die Hauptrichtungen vorgibt, werden mit trockenem Papier und Schnur die groben Formen vormodelliert. Darüber wird dann der Brei aufgetragen. Es hat sich in der Praxis gezeigt, dass es sinnvoll ist, in mehreren Schichten zu arbeiten und jede Schicht trocknen zu lassen, bevor man weiterarbeitet. Nach dem vollständigen Trocknen kann die Figur zunächst geschliffen, dann bemalt und lackiert werden. Letzteres ist nur notwendig, wenn die Figuren für den Außenbereich bestimmt sind.</p> <p>Das Arbeiten mit Papiermaché eignet sich besonders für kleine bis mittelgroße (bis 1m) Plastiken.</p> <p>Neben figürlichen Motiven ist das plastische Gestalten mit Papiermaché für abstrakte Objekte im Stile von Hans Arp geeignet, weil sich glatte Flächen und Durchbrüche gut formen lassen.</p>
Material/Werkzeuge/ Hilfsmittel	<p>Zeitungspapier oder andere Papierwerkstoffe</p> <p>Schüssel oder Wannen zum Ansetzen der Pulpe Tapetenkleister, Leim Gips Farben, Pigmente, Lack</p> <p>Draht und Holzplatten für die Armierung Flach-, Rundzange zum Formen der Armierung</p> <p>Schnur und trockenes Zeitungspapier bzw. stabiles Drahtgeflecht (Hasendraht) für die Grundform</p> <p>Falzbein und Schleifpapier (150er Korn) zum Glätten der Oberfläche</p>